

Die Elbawe



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 15. 11. Jahrgang Beilage zum General-Anzeiger. Dezember 1934.

Alt-Kötzschenbroda.

Ein Streifzug durch 700 Jahre Ortsgeschichte.

(12. Fortsetzung.)

von A. Schrub.

Die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts änderten das Ortsbild außerhalb des eigentlichen Dorfes, der Hauptstraße, durchgreifend. War schon in den 30er Jahren die Bahnhofstraße, ursprünglich Eisenbahnstraße genannt, bebaut worden, so begann man mit der Bebauung des alten Dorfraumes, der späteren Gartenstraße, die um 1860 noch der „Environweg“ hieß. Dieser französische Name ist wohl niemals volkstümlich gewesen, wurde aber als Bezeichnung für den die Güter von der Flur trennenden Weg auch bei anderen Dörfern angewandt. Schubert gebraucht diesen Namen für den Weg hinter den Dorfärten noch 1863. Im Jahre 1861 entstand das erste Gebäude an diesem Wege das heute die Nummer 8 trägt. Der Weg schloß sich ursprünglich direkt an die Vorwerkstraße an. 1873 erschloß man die Flurstücke der „Hosfelder“ zwischen Gradsteg und Bahnhofstraße nördlich der Gartenstraße durch Anlage der ursprünglich nach dem Gradsteg auslaufend gedachten Harmoniestraße, heute die Adolf-Hitler-Straße.

Die Schule.

Die stetige Entwicklung des Marktfleckens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die steigende Kinderzahl, die schon um 1832 zur Ausschulung der Kinder des späteren Niederlöbnitz und von Lindenau führte, zwang schließlich die Schulgemeinde, die in schulischer Beziehung die Pflichten der Kirchschule übernommen hatte, dem Raummangel in dem alten mehrmals durch Umbauten vergrößerten ursprünglichen Schulgebäude am Markt durch einen Neubau abzuwehren. Es entstand das zweite Schulgebäude des Ortes, das sogenannte Kantorat an der Vorwerkstraße, das Maurermeister Moritz Große 1863 erbaute. In welcher Weise sich die politische, bzw. die Schulgemeinde mit dem Kirchenrat wegen des Grundbesitzes des neuen Schulgrundstückes auseinandersetzte, und ob dies überhaupt jemals geschehen, hat sich trotz aller Bemühungen nicht aufklären lassen. Bis 1874 wurde das älteste Schulgebäude am Markt noch